



# **Jahresabschluss**

**zum**

**31.12.2021**

**und**

**Lagebericht**

## **Anlagen**

Anlage 1	Bilanz zum 31.12.2021
Anlage 2	Gewinn- und Verlustrechnung 2021
Anlage 3	Anhang 2021
Anlage 4	Lagebericht 2021

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Bad Dürkheim

Anlage 1

Bilanz zum 31.12.2021

AKTIVA	31.12.2021 €	31.12.2020 €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	771.209,34	933.687,15
	<b>771.209,34</b>	<b>933.687,15</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.860.361,99	5.046.088,14
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.114.922,02	1.114.922,02
3. Abfallverarbeitungsanlagen	104.713,23	122.408,79
4. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung	116.563,99	223.232,00
5. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu den Nr. 3 bis 4 gehören	182.889,54	223.328,52
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.010.333,12	1.126.718,51
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	60.379,60	60.379,60
	<b>7.450.163,49</b>	<b>7.917.077,58</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Beteiligungen	101.200,00	101.200,00
	<b>101.200,00</b>	<b>101.200,00</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>8.322.572,83</b>	<b>8.951.964,73</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	744.480,69	1.011.734,40
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	212.506,25	151.515,63
3. Forderungen gegen den Einrichtungsträger	0,00	85.167,21
4. Forderungen gegen Gebietskörperschaften	27.100,71	245.361,21
5. Sonstige Vermögensgegenstände	83.509,32	80.455,48
	<b>1.067.596,97</b>	<b>1.574.233,93</b>
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>6.964.934,19</b>	<b>4.120.796,28</b>
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>8.032.531,16</b>	<b>5.695.030,21</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>15.305,40</b>	<b>15.067,34</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>16.370.409,39</b>	<b>14.662.062,28</b>

PASSIVA	31.12.2021 €	31.12.2020 €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Stammkapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Allgemeine Rücklage	2.606.286,29	3.046.552,93
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.247.620,36	-440.266,64
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>4.853.906,65</b>	<b>3.606.286,29</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	132.832,51	47.467,00
2. Sonstige Rückstellungen	9.479.878,32	8.820.296,37
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>9.612.710,83</b>	<b>8.867.763,37</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	782.491,21	1.286.342,65
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	346.396,82	404.188,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	270.223,46	132.535,64
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	339.920,51	330.039,70
5. Sonstige Verbindlichkeiten	162.281,16	32.427,88
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>1.901.313,16</b>	<b>2.185.533,87</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.478,75</b>	<b>2.478,75</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>16.370.409,39</b>	<b>14.662.062,28</b>

**Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Bad Dürkheim**
**Anlage 2**
**Gewinn- und Verlustrechnung 2021**

	<b>2021</b> €	<b>2020</b> €
1. Umsatzerlöse	19.292.445,42	15.838.305,72
2. sonstige betriebliche Erträge	21.901,14	342.260,38
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.827.644,03	-11.258.029,07
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	-1.726.174,99	-1.596.803,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-533.532,78	-513.923,64
	-2.259.707,77	-2.110.726,80
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-698.447,67	-668.781,05
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.822.622,07	-2.198.071,06
7. Erträge aus Beteiligungen	2.500,00	5.500,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.247,51	5.211,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-218.292,48	-313.979,15
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-260.047,68	-48.337,37
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.235.332,37</b>	<b>-406.647,40</b>
12. Sonstige Steuern	12.287,99	-33.619,24
<b>13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>1.247.620,36</b>	<b>-440.266,64</b>



## **Anhang**

**zum Jahresabschluss**

**31. Dezember 2021**

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB**  
**LANDKREIS BAD DÜRKHEIM (AWB DÜW)**  
**BAD DÜRKHEIM**  
**ANHANG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2021**

**I. ANGABEN ZUR FORM DER DARSTELLUNG VON BILANZ BZW. GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG**

**1. ALLGEMEINES**

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung Rheinland - Pfalz vom 05.10.1999 in Verbindung mit dem Handelsgesetzbuch in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben in den Anhang aufgenommen.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31. Dezember 2020 wurden unverändert übernommen und zum Vergleich den diesjährigen Zahlen gegenübergestellt.

Der Eigenbetrieb erfüllt die Kriterien einer mittelgroßen Gesellschaft.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG/AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

**2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Die von uns angewandten Bilanzierungs- und Ausweismethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgender Ausnahme:

**II. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN VON BILANZ SOWIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG BEZÜGLICH AUSWEIS, BILANZIERUNG UND BEWERTUNG**

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet worden. Soweit die Gegenstände für Umsätze mit den der Umsatzsteuer unterliegenden Betrieben Deponiebewirtschaftung ('DBW'), Duale Systeme Deutschland ('DSD') und Photovoltaikanlage ('PV') genutzt werden, wurden die Anschaffungskosten um die abzugsfähige Vorsteuer gekürzt.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Eigenständig nutzbare Anlagegüter, deren Anschaffungskosten mehr als € 250,00 aber nicht mehr als € 800,00 betragen, werden direkt abgeschrieben.

Die Beteiligungen an der Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH mit Sitz in Ludwigshafen am Rhein (Betriebszweig Abfallwirtschaft) und an der Neuen Energie Landkreis Bad Dürkheim GmbH mit Sitz in Bad Dürkheim (Betriebszweig Energiewirtschaft) sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten der Betriebszweige Abfallwirtschaft und Energiewirtschaft werden in der Gesamtbilanz konsolidiert. Hierbei handelt es sich um Forderungen bzw. Verbindlichkeiten i. H. v. T€ 266.

### **III. ANGABEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ**

#### **1. Anlagevermögen**

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem gemäß Formblatt 2 zu § 25 Abs. 3 EigAnVO Rheinland-Pfalz erstellten Anlagenachweis, der auf Seite 13 beigefügt ist.

Die Zugänge des Berichtsjahres wurden wie folgt abgeschrieben: Abfallbehälter 10 % linear, EDV-Lizenzen 20 % bzw. 25 %, Betriebs- und Geschäftsausstattung nach Nutzungsdauer linear.

Hinsichtlich des deponiebezogenen Anlagevermögens gelten folgende Abschreibungssätze:

Das dem Betrieb gewerblicher Art "Deponiebewirtschaftung" ab 01.06.2005 dienende Anlagevermögen der Kreismülldeponie an der B 37, das ab 01.01.2008 dienende Anlagevermögen der Deponie Ellerstadt, das ab dem 01.01.2010 dienende Anlagevermögen der Deponie Haßloch sowie das ab dem 24.06.2016 dienende Anlagevermögen der Kreisbauschuttdeponie Bad Dürkheim wurde entsprechend des Anteils der Verfüllung zum Gesamtverfüllvolumen dieser Deponieteile abgeschrieben.

Bei den in der Anlage 3, Seite 13 aufgeführten Beteiligungen handelt es sich um die Beteiligung an der Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH (GML) mit Sitz in Ludwigshafen am Rhein (Betriebszweig Abfallwirtschaft) in Höhe von T€ 51,2 und an der Neuen Energie Landkreis Bad Dürkheim GmbH mit Sitz in Bad Dürkheim (Betriebszweig Energiewirtschaft) in Höhe von T€ 50.

Die Anlagenzugänge (inklusive GwG) stellen sich wie folgt dar:

		€
Immaterielle Vermögensgegenstände		0,00
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	Nebenkosten Verwaltungsgebäude	17.243,96
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten		0,00
Abfallverarbeitungsanlagen		0,00
Einbringungsanlagen Abfallbeseitigung		0,00
Technische Anlagen und Maschinen		0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	u.a. Transporter, Gasmessgerät, GWG	51.811,81
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00
		<b>69.055,77</b>

## 2. Umlaufvermögen

Der Forderungenspiegel gem. § 25 Abs. 2 Nr. 2 EigAnVO stellt sich wie folgt dar:

Forderungen	Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit über ein Jahr €	Insgesamt €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	<b>744.480,69</b> (1.011.734,40)	<b>0,00</b> 0,00	<b>744.480,69</b> (1.011.734,40)
2. Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	<b>1.506,25</b> (1.515,63)	<b>211.000,00</b> (150.000,00)	<b>212.506,25</b> (151.515,63)
3. Forderungen an den Einrichtungsträger (Vorjahr)	<b>0,00</b> (85.167,21)	<b>0,00</b> 0,00	<b>0,00</b> (85.167,21)
4. Forderungen an Gebietskörperschaften und Anstalten (Vorjahr)	<b>27.100,71</b> (245.361,21)	<b>0,00</b> 0,00	<b>27.100,71</b> (245.361,21)
5. Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	<b>83.509,32</b> (80.455,48)	<b>0,00</b> 0,00	<b>83.509,32</b> (80.455,48)
<b>Summe Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände</b> (Vorjahr)	<b>856.596,97</b> (1.424.233,93)	<b>211.000,00</b> (150.000,00)	<b>1.067.596,97</b> (1.574.233,93)

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand vorgenommen.

### 3. Eigenkapital

	Stand 1.1.2021 €	Zugang €	Abgang €	Stand 31.12.2021 €
Stammkapital	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00
Allgemeine Rücklage	3.046.552,93	0,00	-440.266,64	2.606.286,29
Jahresergebnis	-440.266,64	1.247.620,36	440.266,64	1.247.620,36
	3.606.286,29	1.247.620,36	0,00	4.853.906,65

Der Kreistag hat am 17. Juni 2021 beschlossen, die Jahresergebnisse 2020 des BgA Duale Systeme, des BgA Deponiebewirtschaftung, des BgA Photovoltaikanlage sowie des Betriebes Energiewirtschaft der allgemeinen Rücklage zuzuführen und den Jahresverlust des Abfallwirtschaftsbetriebes der allgemeinen Rücklage zu entnehmen. Saldiert führte dies zu einem Jahresverlust in Höhe von T€ 440,3.

Über die Behandlung des Jahresergebnisses 2021 hat der Kreistag noch zu beschließen.

Die allgemeine Rücklage setzt sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

Betrieb	Stand 31.12.2021 €
Abfallwirtschaftsbetrieb	-636.529,95
BgA Duale Systeme	569.615,47
BgA Deponiebewirtschaftung	2.694.106,63
BgA Photovoltaikanlage	-25.746,15
Energiewirtschaft	4.840,29
<b>Gesamt</b>	<b>2.606.286,29</b>

Überleitung vom Vorjahresergebnis zum Gewinnvortrag (gem. § 25 Abs. 2 Nr. 3 EigAnVO):

	€
Vorjahresergebnis	-440.266,64
Gewinnvortrag 31.12.2020	0,00
Verrechnung mit allgemeiner Rücklage	440.266,64
Gewinnvortrag 31.12.2021	<u>0,00</u>

#### 4. Rückstellungen

	Stand 1.1.2021 €	Verbrauch €	Auflösung €	Zuführung €	Stand 31.12.2021 €
<b>Steuerrückstellungen</b>					
Körperschaftsteuer	47.467,00	-46.538,16	-928,84	132.832,51	132.832,51
<b>Summe Steuer- rückstellungen</b>	<b>47.467,00</b>	<b>-46.538,16</b>	<b>- 928,84</b>	<b>132.832,51</b>	<b>132.832,51</b>
<b>Sonstige Rückstellungen</b>					
Rekultivierung und Sanierung	8.690.509,59	-755.009,39	-4.561,24	1.385.718,91	9.316.657,87
Noch ausstehende Rech- nungen und Rückbauver- pflichtung	16.986,78	-50,00	-50,00	933,67	17.820,45
Urlaubs- / Gleitzeit- ansprüche	72.400,00	-72.400,00	0,00	107.900,00	107.900,00
Jahresabschlussprüfung und Steuerberatung	40.400,00	-36.208,00	-4.192,00	37.500,00	37.500,00
<b>Summe Sonstige Rückstellungen</b>	<b>8.820.296,37</b>	<b>-863.667,39</b>	<b>-8.803,24</b>	<b>1.532.052,58</b>	<b>9.479.878,32</b>
<b>Gesamt Rückstellungen</b>	<b>8.867.763,37</b>	<b>-910.205,55</b>	<b>-9.732,08</b>	<b>1.664.885,09</b>	<b>9.612.710,83</b>

Aufgrund der Übergangsvorschriften zum Bilanzmodernisierungsgesetz wurde für die zum 31.12.2009/01.01.2010 bilanzierten langfristigen Rückstellungen für Rekultivierung und Sanierung in Höhe von T€ 18.183 bzw. in Höhe von T€ 927 zum 31. Dezember 2021 (T€ 1.078 in 2020) vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die hieraus resultierende Überdeckung betrug zum 31. Dezember 2021 T€ 30.

Die langfristigen Rückstellungen für Rekultivierung und Sanierung, ohne solche, die bereits am 01.01.2010 bilanziert waren und nach heutiger Kenntnis bis zum 31.12.2024 verbraucht sind, wurden im laufenden Wirtschaftsjahr mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Dieser Abzinsungsbetrag wird dem des Vorjahres gegenübergestellt und das Delta wird als Ab- bzw. Aufzinsung erfasst.

Aufwendungen aus der Aufzinsung dieser Rückstellungen werden unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Rückstellung für Jahresabschlussprüfung und Steuerberatung enthält T€ 12,5 für interne Jahresabschlusskosten.

Für Pensionsverpflichtungen, die durch laufende Umlagen oder Beiträge gedeckt werden, wurde gemäß § 22 Abs. 3 EigAnVO keine Rückstellung gebildet.

## 5. Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag bestehen folgende Restlaufzeiten:

<b>Verbindlichkeiten</b>	Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit über ein Jahr €	Restlaufzeit mehr als fünf Jahre €	Insgesamt €	davon durch Pfandrechte u. ähnliche Rechte abgesichert €
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	<b>782.491,21</b> (1.286.342,65)	<b>0,00</b> (0,00)	<b>0,00</b> (0,00)	<b>782.491,21</b> (1.286.342,65)	<b>0,00</b> (0,00)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	<b>346.396,82</b> (404.188,00)	<b>0,00</b> (0,00)	<b>0,00</b> (0,00)	<b>346.396,82</b> (404.188,00)	<b>0,00</b> (0,00)
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger (Vorjahr)	<b>270.223,46</b> (132.535,64)	<b>0,00</b> (0,00)	<b>0,00</b> (0,00)	<b>270.223,46</b> (132.535,64)	<b>0,00</b> (0,00)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften und Anstalten (Vorjahr)	<b>339.920,51</b> (330.039,70)	<b>0,00</b> (0,00)	<b>0,00</b> (0,00)	<b>339.920,51</b> (330.039,70)	<b>0,00</b> (0,00)
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	<b>162.281,16</b> (32.427,88)	<b>0,00</b> (0,00)	<b>0,00</b> (0,00)	<b>162.281,16</b> (32.427,88)	<b>0,00</b> (0,00)
<b>Summe Verbindlichkeiten (Vorjahr)</b>	<b>1.901.313,16</b> (2.185.533,87)	<b>0,00</b> (0,00)	<b>0,00</b> (0,00)	<b>1.901.313,16</b> (2.185.533,87)	<b>0,00</b> (0,00)

In den Verbindlichkeiten gegenüber Einrichtungsträgern sind solche aus Steuern in Höhe von T€ 135 (Vorjahr: T€ 4) enthalten.

## 6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen nicht passivierte finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 3.955 p.a. (Vorjahr: T€ 3.871 p.a.).

Weitere Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

## 7. Haftungsverhältnisse

Zur Absicherung künftiger kommunaler Bürgschaften im Rahmen des Gesellschafterverhältnisses mit der GML erfolgte der Abschluss einer Konsortialvereinbarung zur Bestellung einer erstrangigen Grundschuld auf das Grundstück der GML in Höhe von T€ 130.000. Der Anteil des Eigenbetriebs beläuft sich auf T€ 7.693.

#### IV. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

##### 1. Umsatzerlöse

<b>Umsatzerlöse aus Benutzungsgebühren für:</b>	2020 €	2021 €
Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfall lfd. Jahr	9.996.840,52	11.123.318,00
Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfall Vorjahre	818,24	- 1.518,66
Gewerbeabfall lfd. Jahr	188.864,20	205.248,55
<b>Zwischensumme</b>	<b>10.186.522,96</b>	<b>11.327.047,89</b>
Anlieferung Profilierungsmaterial	2.079.509,64	2.564.925,56
Erlöse Verwertung Altpapier	637.565,12	2.090.929,49
Direktanlieferer HMD Friedelsheim	481.766,90	519.250,92
Direktanlieferer WSH Haßloch	375.015,50	435.627,85
Direktanlieferer AWZ Grünstadt	376.717,99	493.636,75
Direktanlieferer WSH Esthal	13.311,00	15.352,00
Selbstanlieferer (Müllsäcke, usw.)	10.919,00	11.815,50
Entsorgung von gewerblichen Abfällen	126.740,55	121.784,40
Stromeinspeisung aus der Verstromung Deponiegas	25.710,62	0,00
Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlage	106.281,64	99.141,65
Sonstige betriebliche Erlöse	1.418.244,80	1.612.933,41
<b>Summe:</b>	<b>15.838.305,72</b>	<b>19.292.445,42</b>

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 6 (Vorjahr: T€ 97) enthalten. Im Wesentlichen betrifft dies die Reduzierung der wiederkehrenden Ausbaubeiträge für den Standort Grünstadt für die Jahre 2018 - 2020.

- Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 22 T€ (Vorjahr: T€ 342). Der wesentliche Anteil mit 11 T€ entfällt auf die Herabsetzung der Wertberichtigungen.
- Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Form von Pensionsumlagen in Höhe von T€ 189 (Vorjahr: T€ 187) enthalten.
- In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen ist eine außerplanmäßige Abschreibung enthalten, die auf eine elektronische Registrierkasse entfällt, die aufgrund eines Schadens entsorgt wurde (T€ 1).
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 7 (Vorjahr: T€ 2) enthalten, die die im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen aus 2020 betreffen.
- In den Erträgen aus Beteiligungen sind solche von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 3 (Vorjahr: T€ 6) enthalten.
- In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind solche aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 218 (Vorjahr: T€ 312) enthalten.

## V. SONSTIGE ANGABEN

### 1. Tarifstatistik

Die Benutzungsgebühren im Hausmüll- und Gewerbemüllbereich wurden 2021 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die wichtigsten Benutzungsgebühren stellen sich somit wie folgt dar:

<b>Hausmüll- und Gewerbemüllbereich (Jährliche Entgelte)</b>	<b>2020 €</b>	<b>2021 €</b>
<u>Restmüll</u>		
60 l / 4 Wo	38,00	42,00
60 l	68,00	75,00
80 l / 4 Wo	49,00	54,00
80 l	87,00	96,00
120 l	121,00	133,00
180 l	178,00	196,00
240 l	229,00	252,00
660 l	689,00	758,00
1.100 l	1.180,00	1.298,00
<u>Biomüll</u>		
120 l	68,00	75,00
240 l	121,00	133,00
660 l	303,00	333,00
1.100 l	488,00	537,00
<u>Einzelabfuhren</u>		
660 l	57,00	63,00
1.100 l	87,00	96,00

<b>Abfuhr von Abfällen aus sonstigen Herkunftsbereichen (Mulden- und Presscontainer)</b>	<b>2020 €</b>	<b>2021 €</b>
<u>Einzelabfuhr (Mulde, pro Abfuhr)</u>		
5 m <sup>3</sup> Mulde	120,00	120,00
10 m <sup>3</sup> Mulde GAB (ohne Deckel)	135,00	135,00
15 m <sup>3</sup> Mulde	135,00	135,00
20 m <sup>3</sup> Mulde	135,00	135,00
30 m <sup>3</sup> Mulde	135,00	135,00
<u>Behältermiete</u> (bei Vorbehaltung von Behältern ohne Inanspruchnahme einer Entleerung, monatlich)		
5 m <sup>3</sup> Mulde	19,00	19,00
10 m <sup>3</sup> Mulde GAB (ohne Deckel)	45,00	45,00
15 m <sup>3</sup> Mulde	45,00	45,00
20 m <sup>3</sup> Mulde	45,00	45,00
30 m <sup>3</sup> Mulde	60,00	60,00
<u>Entsorgungskosten (pro Gewichtstonne)</u>		
ohne Zerkleinerung	145,00	145,00
mit Zerkleinerung	158,00	158,00

## 2. Mengenstatistik

	2020 in Ton- nen	2021 in Ton- nen	Veränderung 2020/2021 in Tonnen	Veränderung 2020/2021 in %	2020 kg/Ew./a	2021 kg/Ew./a	2020 RLP kg/Ew./a
<b>Gemischte Siedlungsabfälle</b>							
Altkleider	48	54	6	12,14%	0,36	0,40	0,68
Bioabfall	15.257	16.022	765	5,02%	115,00	120,46	86,40
E-Schrott	1.410	1.384	-26	-1,87%	10,63	10,40	
Glas	4.894	4.933	39	0,79%	36,89	37,09	28,50
Grünabfall	9.864	10.179	315	3,20%	74,35	76,54	101,20
Papier	12.182	12.201	19	0,15%	91,82	91,73	77,00
Problemabfall	237	219	-18	-7,46%	1,78	1,64	1,10
davon verwertet	49	48	-1	-1,71%	0,37	0,36	
davon beseitigt	188	171	-17	-8,96%	1,41	1,28	
Restabfall	22.044	22.401	357	1,62%	166,16	168,43	143,80
Sperrmüll	12.543	11.986	-557	-4,44%	94,55	90,11	60,90
davon Altholz	7.584	7.828	244	3,22%	57,16	58,85	24,30
davon Altmetalle	1.087	1.100	13	1,15%	8,20	8,27	3,00
davon Flachglas	335	340	5	1,35%	2,53	2,55	0,39
davon Hartkunststoffe	31	0	-31	-100,00%	0,24	0,00	
davon Restsperrmüll	3.505	2.718	-787	-22,45%	26,42	20,44	33,60
Styropor	9	14	5	46,74%	0,07	0,10	0,02
Verbund-/Kunststoffe	4.228	4.286	58	1,36%	31,87	32,22	34,90
<b>Gemischte Siedlungsabfälle verwertet</b>	<b>56.978</b>	<b>58.389</b>	<b>1.411</b>	<b>2,48%</b>	<b>429,49</b>	<b>438,97</b>	
<b>Gemischte Siedlungsabfälle beseitigt</b>	<b>25.737</b>	<b>25.290</b>	<b>-447</b>	<b>-1,73%</b>	<b>193,99</b>	<b>190,15</b>	
<b>Gemischte Siedlungsabfälle gesamt</b>	<b>82.715</b>	<b>83.679</b>	<b>964</b>	<b>1,16%</b>	<b>623,48</b>	<b>629,12</b>	

**Gewerbeabfall** (beinhaltet haushälterische Gewerbeabfälle, Asbest, Folien, Glaswolle, PVC, Rechengut, Sandfang, Straßenkehrriem)

<b>Gewerbeabfall verwertet</b>	<b>139</b>	<b>128</b>	<b>-11</b>	<b>-7,58%</b>	<b>1,05</b>	<b>0,96</b>	
<b>Gewerbeabfall beseitigt</b>	<b>4.196</b>	<b>5.620</b>	<b>1.424</b>	<b>33,95%</b>	<b>31,62</b>	<b>42,25</b>	
<b>Gewerbeabfall gesamt</b>	<b>4.335</b>	<b>5.748</b>	<b>1.413</b>	<b>32,60%</b>	<b>32,67</b>	<b>43,21</b>	

**Bauschutt**

<b>Bauschutt verwertet</b>	<b>5.802</b>	<b>6.564</b>	<b>762</b>	<b>13,12%</b>	<b>43,73</b>	<b>49,35</b>	
<b>Bauschutt beseitigt</b>	<b>5.058</b>	<b>4.963</b>	<b>-95</b>	<b>-1,87%</b>	<b>38,12</b>	<b>37,32</b>	
<b>Bauschutt gesamt</b>	<b>10.860</b>	<b>11.527</b>	<b>667</b>	<b>6,14%</b>	<b>81,85</b>	<b>86,67</b>	

<b>Illegale Ablagerungen</b>	<b>150</b>	<b>132</b>	<b>-18</b>	<b>-11,85%</b>	<b>1,13</b>	<b>0,99</b>	<b>0,70</b>
------------------------------	------------	------------	------------	----------------	-------------	-------------	-------------

Die Anzahl der Einwohner veränderte sich von 132.671 zum 31.12.2019 auf 133.004 zum 31.12.2020.

### 3. Internes Darlehen

Der Betriebszweig „Abfallwirtschaft“ hat dem Betriebszweig „Energiewirtschaft“ ein internes Darlehen in Höhe von T€ 261 gewährt, das mit einem marktüblichen Zinssatz verzinst wird.

### 4. Personal

a) Entwicklung und durchschnittliche Zahlen der Belegschaft (§ 25 Abs. 1 Nr. 3 und 4 EigAnVO)

	Durchschnittliche Beschäftigtenzahl		Stand der Beschäftigten	
	2020	2021	31.12.2020	31.12.2021
Beamte	2,0	2,0	2	2
Angestellte	41,3	42,5	42	43
insgesamt	43,3	44,5	44	45

b) Personalaufwand für Tätigkeiten im Wirtschaftsjahr  
(§ 285 Nr. 9 a, c HGB / § 25 Abs. 1 Nr. 3 u. Nr. 4 EigAnVO)

	2020	2021
	€	€
Löhne und Gehälter:	1.596.803,16	1.726.174,99
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
hiervon für Altersversorgung	187.029,89	188.905,64
hiervon für alle übrigen Aufwendungen	326.893,75	344.627,14
insgesamt:	513.923,64	533.532,78
Summe Personalaufwand	2.110.726,80	2.259.707,77

Seit dem Wirtschaftsjahr 2006 ist eine Werkleitung bestellt; diese Funktion wird ausgeübt durch den Werkleiter (Verrechnungsanteil 100 %) des Abfallwirtschaftsbetriebes. Die Angaben nach § 25 Nr. 5 EigAnVO i. V. m. § 285 Nr. 9a HGB für die Werkleitung wurden gem. § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

### 5. Abschlussprüferhonorare

Die Abschlussprüferhonorare betragen im Berichtsjahr insgesamt T€ 29 (brutto) und setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Abschlussprüfung	20
Sonstige Leistungen	6
Steuerberatungsleistungen	3
	<u>29</u>

## 6. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Unternehmen	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital 31.12.2021 T€	Jahresergebnis 2021 T€
Neue Energie Landkreis Bad Dürkheim GmbH, Bad Dürkheim	50,00	146,0	37,9
Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH, Ludwigshafen	5,88	13.028,2	769,8

## VI. Namen der Mitglieder der Werkleitung und des Werkausschusses (§ 285 Ziff. 10 HGB/§ 25 Abs. 1 Nr. 6 EigAnVO)

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Bad Dürkheim wird ab dem 01.01.2006 gemäß § 57 LKO in Verbindung mit § 86 GemO und § 1 EigAnVO entsprechend den gesetzlichen Vorschriften über Eigenbetriebe und den Vorschriften der Betriebssatzung als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) geführt.

Die Werkleitung des Eigenbetriebs obliegt gemäß § 7 Satz 1 der Betriebssatzung in der Fassung vom 19. Oktober 2005 dem Werkleiter Herrn Klaus Pabst sowie im Verhinderungsfall dem stellvertretenden Werkleiter Herrn Bernd Lache.

### Vorsitzender des Werkausschusses

- Herr Hans-Ulrich Ihlenfeld, Landrat

### Mitglieder des Werkausschusses

1. Herr Torsten Bechtel, Bürgermeister
2. Herr Frank Rüttger, Bürgermeister
3. Herr Peter Lubenau, Bürgermeister
4. Herr Gernot Kuhn, Dipl. Betriebswirt (FH)
5. Frau Petra Zaczkiewicz, Medizinische Angestellte
6. Herr Reinhold Niederhöfer, Dipl. Verwaltungswirt (FH)
7. Herr Stephan Schenk, Geschäftsführer
8. Herr Dr. Stephan Ballhausen, Landarzt
9. Herr Erich Pojtinger, Beamter
10. Herr Pirmin Magez, Dipl. Ingenieur Agrar

11. Frau Ellen Messner-Vogelesang, Erzieherin
12. Herr Friedrich Eschmann, Sparkassenbetriebswirt
13. Herr Johannes Stähly, Rentner
14. Herr Dr. Thomas Weisbrodt, Dipl. Ingenieur (FH)
15. Herr Frank Jünger, Bereichsleiter
16. Herr Dr. Jürgen Schneider, Betriebsleiter

## **VII. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag**

Am 24. Februar 2022 sind russische Truppen in die Ukraine einmarschiert. In Folge dieses Einmarsches ist es zu umfangreichen Sanktionen westlicher Staaten gegen Russland als auch gegen Weißrussland gekommen. Dies hat auch zu einem sprunghaften Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise geführt. Die Energieversorgung zum aktuellen Zeitpunkt scheint gesichert. Der weitere Verlauf des Konflikts und seine Folgen auf den Geschäftsverlauf des AWB DÜW werden laufend überwacht und soweit möglich Maßnahmen ergriffen, die negative Wirkungen auf die Gesellschaft verringern sollen.

Eine globale Rezession ist nicht auszuschließen, ebenso könnte es eine Schuldenkrise geben. Negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind nicht auszuschließen. Die Höhe möglicher finanzieller Auswirkungen ist momentan nicht quantifizierbar und hängt entscheidend von der weiteren Entwicklung des Konfliktes ab.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Bad Dürkheim, den 26. April 2022

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB  
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM**

**Klaus Pabst  
Werkleiter**

**Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Bad Dürkheim (AWB DÜW)**  
**Entwicklung des Anlagevermögens 2021**

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	1.1.2021				31.12.2021	1.1.2021			31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	1.380.800,31	0,00	0,00	0,00	1.380.800,31	447.113,16	162.477,81	0,00	609.590,97	771.209,34	933.687,15
	1.380.800,31	0,00	0,00	0,00	1.380.800,31	447.113,16	162.477,81	0,00	609.590,97	771.209,34	933.687,15
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.540.676,17	17.243,96	0,00	0,00	5.557.920,13	494.588,03	202.970,11	0,00	697.558,14	4.860.361,99	5.046.088,14
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.757.943,54	0,00	0,00	0,00	1.757.943,54	643.021,52	0,00	0,00	643.021,52	1.114.922,02	1.114.922,02
3. Abfallverarbeitungsanlagen	15.678.167,47	0,00	0,00	0,00	15.678.167,47	15.555.758,68	17.695,56	0,00	15.573.454,24	104.713,23	122.408,79
4. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung Betriebseinrichtungen der Einsammlung	4.862.574,49	0,00	0,00	0,00	4.862.574,49	4.639.342,49	106.668,01	0,00	4.746.010,50	116.563,99	223.232,00
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu den Nr. 3 bis 4 gehören	1.367.857,14	0,00	0,00	0,00	1.367.857,14	1.144.528,62	40.438,98	0,00	1.184.967,60	182.889,54	223.328,52
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.797.880,89	51.811,81	14.464,14	0,00	1.835.228,56	671.162,38	168.197,20	14.464,14	824.895,44	1.010.333,12	1.126.718,51
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	60.379,60	0,00	0,00	0,00	60.379,60	0,00	0,00	0,00	0,00	60.379,60	60.379,60
	31.065.479,30	69.055,77	14.464,14	0,00	31.120.070,93	23.148.401,72	535.969,86	14.464,14	23.669.907,44	7.450.163,49	7.917.077,58
<b>III. Finanzanlagen</b>											
Beteiligungen	101.200,00	0,00	0,00	0,00	101.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	101.200,00	101.200,00
	101.200,00	0,00	0,00	0,00	101.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	101.200,00	101.200,00
	32.547.479,61	69.055,77	14.464,14	0,00	32.602.071,24	23.595.514,88	698.447,67	14.464,14	24.279.498,41	8.322.572,83	8.951.964,73



## **Lagebericht**

**zum Jahresabschluss**

**31. Dezember 2021**

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB**  
**LANDKREIS BAD DÜRKHEIM (AWB DÜW)**

**LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2021**

**I. Wirtschaftsbericht**

**1. Geschäftstätigkeit und gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Bad Dürkheim wurde im Jahr 2021 als Eigenbetrieb geführt und nach den Bestimmungen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung verwaltet (Betriebs-satzung vom 19.10.2005). Der Eigenbetrieb steht seit 01.01.2006 unter verantwortlicher Leitung des Werkleiters, Herrn Klaus Pabst.

Zweck des Abfallwirtschaftsbetriebes ist es, die Vermeidung, Verwertung und sonstige Entsorgung der im Landkreis Bad Dürkheim anfallenden Abfälle sicherzustellen. Hierzu nimmt der Betrieb alle Aufgaben wahr, die dem Landkreis Bad Dürkheim aufgrund der Abfallgesetze als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger obliegen, insbesondere die im Landkreis Bad Dürkheim angefallenen und ihm überlassenen Abfälle nach Maßgabe der Gesetze zu verwerten oder zu beseitigen. Hierzu gehören auch alle den Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte.

Der Entsorgungsbereich umfasst das gesamte Kreisgebiet mit 133.004 Einwohnern (Stand 31.12.2020). Die satzungsrechtlichen Grundlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Der Landkreis Bad Dürkheim erfüllt im Kreisgebiet die Abfallentsorgungspflicht nach § 20 KrWG im Rahmen einer organisatorisch und wirtschaftlich verselbständigten Einrichtung.

Da im Rahmen dieses Hoheitsbetriebes auch sog. wirtschaftliche Tätigkeiten zur Erzielung von Einnahmen nachhaltig ausgeübt werden, hat dies zur Konsequenz, dass insoweit eine partielle Steuerpflicht besteht und diese Tätigkeiten deshalb über gesondert geführte Betriebe gewerblicher Art wahrgenommen werden. Konkret davon betroffen sind die Aktivitäten im Bereich der Deponiebewirtschaftung, die Leistungen für die „Dualen Systeme“ und der Betrieb einer Photovoltaikanlage auf der Deponie „An der B 37“ in Friedelsheim.

**2. Geschäftsverlauf (inkl. Angaben zu §§ 26 S. 2 Nr. 1 und 2 EigAnVO)**

Das Ergebnis der Gebührenkalkulation für das Jahr 2021 erforderte eine Anpassung der bisher festgesetzten Abfallentsorgungsgebühren um durchschnittlich 10 %.

Die Gebührenkalkulation der Vorjahre wies regelmäßig eine Unterdeckung aus. Diese konnten durch Entnahmen aus der allgemeinen Rücklage kompensiert werden. Da die allgemeine Rücklage nicht dauerhaft belastet werden sollte, wurden nach dem Ergebnis der Wirtschaftsplanung und unter Berücksichtigung der vorhandenen Rücklagen die Gebühren für das Jahr 2021 um durchschnittlich 10 % erhöht.

Das Wirtschaftsjahr 2021 weist im Ergebnis einen Jahresüberschuss von T€ 1.248 aus. Die Wirtschaftsgrundsätze gem. § 85 Abs. 3 GemO konnten dementsprechend erfüllt werden, da der Mindestgewinn erwirtschaftet wurde.

Die Potentialstudie zur Entgasungssituation auf der Deponie Ellerstadt wurde den neuen Erkenntnissen entsprechend angepasst. Der Antrag auf Förderung der notwendigen Maßnahmen zur Entgasung der Deponie wurde zusammen mit der Potentialstudie bei der Nationalen Klimaschutz Initiative (NKI) eingereicht. Die restlichen Bepflanzungsmaßnahmen auf der Deponie Ellerstadt werden erst in den Jahren 2023/2024 ausgeführt, da die betroffenen Flächen noch zur Zwischenlagerung von Rekultivierungsböden genutzt werden.

Die Schwachgasbehandlungsanlage auf der Deponie Friedelsheim wurde im April 2020 fertiggestellt. Nach dem Probetrieb wurde die Anlage im Jahr 2021 in den Regelbetrieb genommen. Im Geschäftsjahr wurde eine Gesamtmenge von 2,1 Millionen m<sup>3</sup> Deponiegas erfasst und über den Gasmotor bzw. über die RTO-Anlage (Schwachgas) behandelt. Mit dieser Maßnahme wurden 8.771 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente über den Gaspfad vermieden. Zusätzlich konnten mit diesen Anlagen das Betriebsgebäude am Standort beheizt und über die Gutgasschiene 279.000 kWh Strom erzeugt werden.

Nachdem in 2020 der gesamte Deponieteil in Friedelsheim abgedichtet wurde, konnte die Sickerwasserbildung schon deutlich reduziert werden, mit der Folge sinkender Betriebskosten bei der Sickerwasserentsorgung.

Für die Sanierung der Kreisbauschuttdeponie „Am Feuerberg“ in Bad Dürkheim wurde auf Basis der Genehmigung die Profilierung für den ersten Bauabschnitt fortgeführt.

Das gesamte operative Geschäft - einschließlich der Annahme der für die Profilierung der Deponie notwendigen mineralischen Massen (Akquise, Annahmeverfahren, Prüfung Analytik, Annahmekontrolle, Einbau) - wurde vom Abfallwirtschaftsbetrieb in eigener Regie durchgeführt. Im Jahr 2021 wurden 135.000 t Profilierungsmaterial angenommen. Weiterhin wurden 8.500 t geeigneter Rekultivierungsboden auf dem Bodenlager angenommen. Diese Zahlen belegen den großen Bedarf in der Region an der Entsorgung von mineralischen Massen.

Die Bauarbeiten für die Sanierung der Deponie Lindenberg wurden von Mai – August 2021 durchgeführt. Nach der Profilierung des Deponiekörpers wurde die Rekultivierungsschicht aufgebracht. Die dafür notwendigen Massen konnten überwiegend aus der parallel laufenden Maßnahme des Landkreises zur Sanierung des Rehbaches in Haßloch akquiriert werden.

Bedingt durch mehrere Starkregenereignisse im Juni 2021 wurden die Sanierungsarbeiten behindert, zeitweise mussten die Bauarbeiten für mehrere Tage unterbrochen werden. Durch die Starkregenereignisse wurde die Wasseraufnahmekapazität der Böden auf und im Umfeld der Deponie erschöpft. Anfallende Wassermassen ergossen sich die Waldhänge hinunter bis nach Lindenberg hinein. Zur Vermeidung von Schäden infolge weiterer Starkregenereignissen wurden in Abstimmung mit der SGD Süd Sofortmaßnahmen beschlossen und durchgeführt. Vor dem Hintergrund dieser Ereignisse wurde eine Änderungsplanung bei der SGD Süd vorgelegt, die an den Tiefpunkten der Deponie mehrere Regenrückhaltebecken und auf dem Deponiekörper Ablaufrinnen vorsah. Bis auf ein Becken konnten sämtliche vorgesehenen Maßnahmen im Geschäftsjahr realisiert werden. Der Bau des letzten Rückhaltebeckens soll in dem Geschäftsjahr 2022 durchgeführt werden.

Die Sammlung und der Transport sowie die Vermarktung des Altpapiers wurde in jeweils separaten Losen ausgeschrieben und vergeben. Dabei ist es vorteilhaft, dass der AWB den Umschlag des Altpapiers in seinem Abfallwirtschaftszentrum in Grünstadt selbst durchführen kann. Die äußerst gute Entwicklung des Preisniveaus bei der Vermarktung des Altpapiers hat das Jahresergebnis des Geschäftsjahres erheblich beeinflusst. Nach deutlichen Steigerungen im ersten Quartal 2021 von 95,99 €/t auf 181,64 €/t im April 2021 haben sich die Vermarktungserlöse für das Altpapier im restlichen Geschäftsjahr relativ konstant zwischen 196,71 €/t und 224,58 €/t bewegt.

Die Corona-Pandemie hat die Arbeitsabläufe beim Abfallwirtschaftsbetrieb auch im Geschäftsjahr geprägt. An erster Stelle stand die Gewährleistung der Entsorgungssicherheit im Landkreis Bad Dürkheim.

Es wurde in besonderem Maß Wert auf die Einhaltung der Abstands-, Hygiene- und Verhaltensregeln gelegt. Zeitweise waren die Büroräume für die Kunden geschlossen. Die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger konnten vollumfänglich telefonisch, per E-Mail bzw. Fax oder auch auf schriftlichem Weg bearbeitet werden. Es hat sich gezeigt, dass für die Sachbearbeitung im Bereich der Abfallwirtschaft – insbesondere beim Kundenservice und der Buchhaltung – ein persönlicher Kontakt nicht zwingend erforderlich ist. Soweit möglich wurden in Abstimmung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Homeoffice Arbeitsplätze eingerichtet.

Auch auf den Wertstoffhöfen und den Grünschnittsammelstellen waren Anlieferungen nur unter Einhaltung der Abstands-, Hygiene- und Verhaltensregeln möglich.

Im Geschäftsjahr kam es weder bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AWB noch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der beauftragten Entsorgungsfirma zu einer pandemiegedingten Häufung von Krankheitsausfällen, die zu Ausfällen bei der Abfallentsorgung geführt hätten. Die Entsorgungssicherheit war während des gesamten Geschäftsjahres gewährleistet.

## **2.1 Ertragslage**

Die Erlöse und Erträge, ohne die Zinserträge, beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2021 auf insgesamt T€ 19.314. Davon wurden T€ 19.292 an Umsatzerlösen erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 320 auf T€ 22 verringert. Im Wirtschaftsjahr 2020 waren insbesondere Fördergelder der NKI (T€ 270) für die Deponie Friedelsheim enthalten.

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden Papiererlöse in Höhe von T€ 2.091 erzielt. Die Papiererlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund gestiegener Verwertungspreise um T€ 1.453 erhöht.

Der Gesamtaufwand, ohne den Zinsaufwand, belief sich auf T€ 17.856. Davon entfielen T€ 11.828 auf Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Das Zinsergebnis 2021 betrug -T€ 213. Zinserträge aus der Verzinsung eines Darlehens an ein Beteiligungsunternehmen konnten in Höhe von T€ 5 erzielt werden. Die Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 218 resultieren überwiegend aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen.

## **2.2 Vermögenslage**

Die Kapitalstruktur zeigt, dass sich das Eigenkapital leicht von 24,6 % auf 29,7 % des Gesamtkapitals erhöht hat. Der Anlagendeckungsgrad II verändert sich von 138 % auf 170 %.

## **2.3 Finanzlage**

Der Cashflow des Betriebes aus laufender Geschäftstätigkeit von T€ 2.897 wies gegenüber den Investitionen des Wirtschaftsjahres eine Überdeckung von T€ 2.837 aus.

Der Eigenbetrieb ist zum Bilanzstichtag mit liquiden Mitteln von T€ 6.965 ausgestattet und daher jederzeit in der Lage seine finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen.

## **2.4 Investitionen des Wirtschaftsjahres**

Die Aufwendungen für die Investitionstätigkeit des Abfallwirtschaftsbetriebes im Wirtschaftsjahr 2021 beliefen sich auf insgesamt T€ 69 mit folgenden Schwerpunkten:

- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs und anderen Bauten: Neubau Verwaltungsgebäude mit T€ 17,3
- Betriebseinrichtungen der Abfallverarbeitungsanlagen/Abfallablagerung: Sickerwassertank bei der Kreisbauschuttdeponie mit T€ 6,5
- Andere Anlagen / Betriebs- und Geschäftsausstattung: Transporter Ford Transit mit 27,2 T€

Für die Deponie Lindenberg wurden Kosten für die Sanierung in Höhe von T€ 467 aufgewendet. Die Kosten für diese Maßnahmen wurden direkt gegen die dafür gebildeten Rückstellungen gebucht und werden deshalb nicht im Anlagevermögen als Investitionstätigkeit ausgewiesen.

## **2.5 Finanzielle Leistungsindikatoren**

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf der

- Umsatzentwicklung und dem
- Betriebsergebnis.

Beide Werte bewegten sich im Wirtschaftsjahr 2020 sowohl unter dem Vorjahr als auch unter dem Plan.

Wir ziehen für unsere interne Steuerung des Betriebes die Kennzahl des Cashflows (Periodenergebnis zzgl. Abschreibungen und Änderung langfristiger Rückstellungen) heran.

Der Cashflow beträgt zum 31. Dezember 2021 2.345 T€.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 wird mit einem positiven Cashflow geplant.

## **2.6 Gesamtaussage**

Wir beurteilen die Lage des AWB DÜW aufgrund der derzeitigen Entwicklung als positiv. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Reserven sehen wir uns für die Bewältigung künftiger Risiken gut ausgestattet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

## **II. Prognosebericht**

Nach dem Ergebnis der Wirtschaftsplanung und unter Berücksichtigung der vorhandenen Rücklagen war eine Anpassung der Behältergebühren für die Entsorgung von Abfällen aus Privathaushalten sowie eine Anpassung der Gebühren für die Anlieferung von Abfällen auf den Wertstoffhöfen für das Jahr 2022 nicht notwendig.

Die Deponien in Haßloch, Neustadter Straße und Mußbacher Weg, sowie die Deponie in Esthal sollen formell in die Nachsorgephase überführt werden. Die entsprechenden Anträge sollen bis Ende des Jahres 2022 bei der SGD Süd eingereicht werden. Die Stilllegungsplanung für die Deponie Elmstein wird zurzeit überarbeitet und soll im Jahr 2023 der SGD Süd vorgelegt werden.

Bei der Kreisbauschuttdeponie ist geplant, die Arbeiten zur Oberflächenabdichtung des ersten Bauabschnitts im Jahr 2023 durchzuführen.

Für die Deponie Friedelsheim wird 2022 ein Konzept zur Weiterentwicklung der Begrünungsmaßnahmen erstellt. Die Entwicklung des Standortes als Lebensraum für Flora und Fauna wird weiter vorangetrieben.

Für die betriebsinternen Transporte der auf den Wertstoffhöfen angelieferten Abfälle wurde die Beschaffung eines Transportfahrzeugs beschlossen. Die Lieferung des Containerfahrzeugs ist im 3. Quartal 2022 vorgesehen.

Die auf Basis des Verpackungsgesetzes mit den Betreibern dualer Systeme (BdS) abgeschlossene Abstimmungsvereinbarung ist bis 31.12.2022 befristet. Im Hinblick auf die unterschiedliche Interessenslage – insbesondere bei der Sammlung und Verwertung des Altpapiers stehen im laufenden Jahr die Verhandlungen mit den BdS über eine neue Abstimmungsvereinbarung ab 2023 an.

Der für das Wirtschaftsjahr 2021 geplante Jahresüberschuss in Höhe von T€ 102 konnte übertroffen werden. Das Jahresergebnis 2021 liegt gegenüber der Planungsrechnung um T€ 1.146 über den Erwartungen. Ursächlich hierfür sind u. a. die sehr hohen Vermarktungspreise für Papier, Pappe und Kartonaugen sowie eine höhere Materialannahme bei der Kreisbauschuttdeponie Bad Dürkheim.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 ist ein Jahresüberschuss von T€ 109 geplant.

Die Planung des Eigenbetriebs für das Wirtschaftsjahr 2022 berücksichtigt keine Auswirkungen resultierend aus dem Ausbruch des Corona-Virus und ist vorbehaltlich von Änderungen, die sich in Abhängigkeit der weiteren Entwicklungen in diesem Zusammenhang ergeben können.

### **III. Chancen- und Risikobericht**

Die Rückstellungen für Deponien stehen im Zusammenhang mit gesetzlichen Auflagen zur Nachsorge und Rekultivierung von Deponieflächen.

Vor diesem Hintergrund wurde für die Deponie Friedelsheim eine neue Kostenschätzung notwendig. Da die Prognosen über lange Zeiträume (Nachsorgezeitraum ca. 30 Jahre) mit erheblichen Unsicherheiten verbunden sind (z. B. Sickerwasserentsorgung), haben wir zusammen mit unserem Planungsbüro den Worst Case angenommen. Danach ergibt sich ein zusätzlicher Rückstellungsbedarf von rund 4 Mio. €. Auf dieser Grundlage werden wir, wie in den vergangenen Jahren auch, weiterhin Zuführungen zu der Rückstellung für die Deponie Friedelsheim vornehmen. Wir werden diese Kostenschätzung wie bisher auch einer jährlichen Betrachtung unterwerfen und den Rückstellungsbedarf entsprechend anpassen.

Für die anderen Deponiestandorte besteht aus heutiger Sicht kein Anpassungsbedarf.

Die im Einsatz befindlichen sechs Bewässerungsfelder übernehmen nach der Fertigstellung der Oberflächenabdichtung die Aufgabe der Befeuchtung des Deponiekörpers. Die Kreislaufführung des Sickerwassers ist eine weitere Maßnahme zur Reduzierung der Sickerwasserbildung, was zu Kosteneinsparungen während der Nachsorgezeit führen soll.

Die Erlöse aus der Annahme mineralischer Abfälle an den verschiedenen Standorten sollen auch künftig das Gesamtergebnis des Abfallwirtschaftsbetriebes positiv beeinflussen. Dabei wird die Annahme der Profilierungsmassen für die Sanierung der Kreisbauschuttdeponie „Am Feuerberg“ in den nächsten Jahren eine bedeutende Rolle spielen. Durch die Annahme von geeigneten Böden für Rekultivierungsschichten auf verschiedenen Zwischenlagern kann sich der AWB für zukünftige Baumaßnahmen die Böden aus der Region sichern und gleichzeitig ein regionales Stoffstrommanagement im Landkreis Bad Dürkheim realisieren. Diese wirtschaftliche Betätigung ist dennoch gewissen Risiken unterworfen, da die Anlieferungsmengen und die Preisgestaltung Marktschwankungen unterliegen.

Der Altpapiermarkt wird auch künftig Marktschwankungen unterworfen sein, mit mehr oder weniger großen Ausschlägen beim Preisindex und muss nach den Erfahrungen der Vergangenheit als risikobehaftet eingestuft werden.

Im Hinblick auf die künftige Entwicklung sind keine Risiken ersichtlich, die den Bestand der Einrichtung gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten.

Der Risikobericht berücksichtigt keine Auswirkungen, welche aus dem Ausbruch des Corona-Virus resultieren könnten. Bisher sind keine Einschränkungen bei den Entsorgungsunternehmen bzw. Entsorgungsanlagen aufgetreten. Aus heutiger Sicht gibt es keine konkreten Anhaltspunkte dafür, dass eine Änderung eintreten könnte. Es kann jedoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass eine Häufung von Corona-bedingten Krankheitsfällen beim Abfallwirtschaftsbetrieb bzw. bei den Entsorgungsunternehmen zu Engpässen oder Ausfällen bei der Abfallentsorgung führen könnten.

Mögliche Folgen des Einmarsches russischer Truppen in die Ukraine sind in dem Risikobericht ebenfalls nicht berücksichtigt. Mit Ausnahme von tragbaren Erhöhungen bei den Transportkosten sind bisher keine Einschränkungen bei der Entsorgung der Abfälle bzw. bei dem Betrieb der Entsorgungsanlagen des AWB festzustellen.

#### **IV. Gesamtaussage**

Für das Wirtschaftsjahr 2022 rechnen wir wieder mit einem positiven Ergebnis. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Reserven sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken gut ausgestattet.

Bad Dürkheim, 26. April 2022

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB  
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM**

**Klaus Pabst  
Werkleiter**